

Richtiges Heizen und Lüften - da denken die meisten anderen Griff zum Heizungsthermostaten oder zum Fensterhebel. Doch ganz so einfach ist das nicht. Wer falsch heizt und lüftet:

- **verschlechtert das Raumklima**
- **fördert die Bildung von Schimmelpilzen**
- **gefährdet seine Gesundheit (z. B. Allergien und Atemwegserkrankungen)**
- **riskiert Schäden an Möbeln und Bauwerk**
- **zahlt zu viel Heizkosten**
- **schickt Schadstoffe in die Luft**

Denn: Schimmelpilze lieben feuchte Luft. Sie wachsen bereits bei 70% relativer Luftfeuchte. In gut gelüfteten Räumen sollte die Luftfeuchte bei 35 bis 55% liegen. Ein Mensch gibt allein in einer Nacht schon ca. 1,5 Liter Wasser ab, ein Vier-Personen-Haushalt täglich zwischen 12 bis 20 Liter. Da sind 70% schnell erreicht. Erstes Alarmsignal für eine zu hohe Luftfeuchtigkeit: Die Fensterscheiben beschlagen. Auf dieses Signal sollten Sie nicht warten. Wenn sich auf den Fensterscheiben Wassertropfen bilden, dann ist in der Regel die Raumfeuchte zu hoch. Diese Feuchtigkeit - auch Kondensat genannt - genügt um Schimmelpilzwachstum zu fördern.

1 **Die Raumtemperatur sollte immer zwischen 18 und 22°C liegen.**

Das ist billiger, als die Räume erst kalt werden zu lassen und dann wieder aufzuheizen. Warme Luft speichert mehr Wasserdampf als kältere, so dass die Feuchtigkeit sich nicht an Wänden, Decken oder Möbeln niederschlägt das Schimmelpilzrisiko sinkt. Thermostatventile machen es leicht: Sie messen und regeln die Temperatur selbst. Also nicht immer auf- und zudrehen.

2 **Tagsüber ist so oft wie möglich Frischluft angesagt: Machen Sie für fünf bis zehn Minuten alle Fenster und Türen weit auf.**

So wird die Luft komplett ausgetauscht. Nicht nur Wasserdampf, auch Zigarettenrauch, Schweiß, Möbelausdünstungen und andere Schadstoffe können abziehen. Dauerkipplüftung kühlt die angrenzenden Fensterbereiche extrem ab, so dass dort die Schimmelpilzbildung wegen Kondensatfeuchte gefördert wird.

3 **Kontrollieren Sie, ob Sie richtig heizen und lüften.**

Mit dem Thermometer messen Sie die Temperatur, mit dem Hygrometer die relative Luftfeuchtigkeit. Beide Dauermessgeräte gibt es im Handel.

4

Heizen und lüften Sie alle Räume gleichmäßig und gleichzeitig auch die weniger genutzten.

So wird die Luft komplett ausgetauscht. Nicht nur Wasserdampf, auch Zigarettenrauch, Schweiß, Möbelausdünstungen und andere Schadstoffe können abziehen. Dauerkipplüftung kühlt die angrenzenden Fensterbereiche extrem ab, so dass dort die Schimmelpilzbildung wegen Kondensatfeuchte gefördert wird.

5

Neue Fenster sind dichter als alte. Deshalb müssen Sie öfter lüften.

Wird ein Zimmer nur gelegentlich oder durch die Nachbarräume "mit-"geheizt, stellen sich Feuchteflecken und Schimmelpilze fast zwangsläufig ein.

6

Effektiver Luftaustausch – So beugen Sie Schimmel vor

Zur Schimmelprävention ist ein kontinuierlicher Luftaustausch entscheidend. Sorgen Sie für freie Luftzirkulation im Raum. Zudem müssen Sie die Luftfilter in Badventilatoren regelmäßig kontrollieren und säubern.

7

Lüften Sie vor allem bei nasskaltem Wetter häufiger als im Sommer oder im sehr kalten Winter.

Das mag unlogisch erscheinen, ist aber aus physikalischen Gründen erforderlich

8

Verdecken Sie Ihre Heizung nicht mit Möbeln, Gardinen u.s.w.

Sonst kann sich die warme Luft nicht im Raum verteilen. Außerdem steigen die Heizkosten. Auch das Thermostatventil darf nicht verdeckt sein.

9

Vermeiden Sie Wasserdampf. Geht das nicht, lüften Sie sofort.

Also:

- Gut lüften beim Kochen und Wischen
- Nach dem Duschen die Duschkabine, Kacheln und Fliesen abtrocknen und lüften
- Wäsche möglichst nicht in der Wohnung trocknen
- Aquarien abdecken
- Auf Luftbefeuhter verzichten
- Blumen nur mäßig gießen



Sie haben Schimmel in Ihrer Wohnung entdeckt?
Warten Sie nicht länger!

Notfalltelefon: +49(0)381 – 779 990 96

Soforthilfe: Befallene Stellen nach Befeuchtung entfernen und mit 70%igem Alkohol oder Wasserstoffperoxid reinigen. Tragen Sie dabei Gummihandschuhe und lüften Sie kräftig.

Achtung Dämmung: Verzichten Sie auf Do-it-yourself-Lösungen wie Dämm-Tapeten. Falsche Dämmung kann Schimmel begünstigen und massive Bauschäden verursachen.